

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 49.

Donnerstag den 29. Februar 1872.

(87—1)

Nr. 212.

## Concurs.

Zur Besetzung einer Aufseherstelle I. Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach mit der jährlichen Löhnung von 300 fl., eventuell eine Aufseherstelle II. Klasse mit der jährlichen Löhnung von 260 fl., oder aber, falls eine Vorrichtung stattfindet, eine Aushilfsaufseherstelle mit der täglichen Löhnung von 60 kr., bei Allen mit der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Genuße einer täglichen Brotportion von 1 1/2 Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformirungsvorschrift, wird der Concurs bis

10. März 1872

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, und bereits

in öffentlichen Diensten stehende Bewerber im Dienste bei der gefertigten Strafhauverwaltung zu überreichen.

Als Gefangenaufseher werden nur solche Bewerber angestellt, welche des Lesens und Schreibens und der beiden Landessprachen kundig sind, auch wird darauf gesehen, daß jeder anzustellende Aufseher wo möglich in einer gewerblichen Beschäftigung geübt oder doch erfahren sei.

Jeder aufgenommene Aufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher mit gleicher Löhnung und Bezügen zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung dessen definitive Ernennung erfolgt.

Bewerber ledigen Standes, welche eine längere Militärdienstleistung nachweisen, solche welche mit dem Sanitätsdienste betraut sind, um als Spitalaufseher verwendet zu werden, und insbesondere

vorgemerkte Militär-Aspiranten für das Justiz-Messort, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Laibach, am 27. Februar 1872.

k. k. Strafhauverwaltung.

(78—3)

Nr. 86.

## Concurs.

An der zweiklassigen Volksschule in Mannsburg ist die Unterlehrerstelle mit den fassionirten Bezügen pr. 178 fl. 2 1/2 kr. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

10. März d. J.

beim gefertigten Bezirksschulrath einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath in Stein, am 19ten Februar 1872.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 49.

## Jagd-Erlaubniß-Widerufung.

Jenen Herren, welche bisher die Erlaubniß hatten, in den Revieren Unter- und Oberschicht auf Flugwild jagen zu dürfen, kann ich, wegen eingetretener Verhältnisse, von heute ab dieses nicht mehr gestatten. Dieses zur Benachrichtigungswissenschaft.

(471—2)

Rosenbachel, am 27. Februar 1872.

Bolheim.

Der Gasthausgarten sammt Kegelbahn zum grünen Fassel in der Kreuzgasse Nr. 92 ist sogleich oder zu Georgi zu vergeben.

(476—2)

Anzufragen bei der Eigentümerin daselbst.

## Verpachtung der Drenik's-Höhe.

Mit Georgi oder auch sogleich ist die nächst Laibach am Rosenbacher Berge gelegene Besitzung Drenik's-Höhe — bestehend aus Wohnhaus, Wirtschaftsgebäuden, Aedern, Wiesen, Obhgarten und Wald im Complex von 10 Joch — sammt Wirths- und Kaffeehausgewerbe zu verpachten. Näheres bei Franz Drenik im sogenannten Medjat'schen Hause Nr. 73 in Laibach.

(443—3)

## Gasthaus-Verpachtung.

Ein Einfuhrgasthaus in Bischoflack, an einem der schönsten und frequentesten Posten vor zwei Jahren neu und sehr solid aufgebaut, ist sammt Passagier-Zimmern, Garten und Stallung zu Georgi dieses Jahres gegen sehr annehmbare Bedingungen zu vermieten. Auch wäre in Ermanglung eines Pachtinstigen der Auskauf verrecknend hintangegeben.

Näheres beim gefertigten Eigenthümer, oder beim Herrn Caspar Šušnik, Wienerstraße, Fröhlich'sches Haus.

(454—2)

Bischoflack, am 22. Februar 1872.

Valentin Šušnik.

## Die Sternwirths-Bräuhaus- und Gasthaus-Realität in Völkermarkt

in Unterkärnten, sammt vollständiger Bräuhaus- und Gasthaus-Einrichtung, nebst Grundstücken mit vollständigem Fundus-Instructus ist eingetretenen Todesfalles wegen aus freier Hand allsogleich zu verkaufen. Anzufragen daselbst. (468—2)

## Kundmachung.

betreffend Vertheilung der aus der Staats-Subvention angekauften Seidengrains und der Maulbeer-Bäume, dann der Nigac Original-Keinsaat.

Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain wird im heurigen Jahre in Folge Beschlusses des Subventions Comités vom 4. d. M. vertheilen:

1. Seidengrains von Friauler Selbspinners,
2. detto Original Japanesen, und zwar beide Sorten gegen ein Drittel des Anschaffungspreises, d. i. 1 Unze Friauler und ebenso 1 Carton Japanesen pr. 1 fl. 75 kr.
3. Maulbeerbäume verschiedener Größe gleichfalls um ein Drittel des Anschaffungspreises.
4. Nigac Original Keinsamen um 5 fl. pr. Metzing.

Volksschullehrer erhalten die Seidengrains bis ein viertel Unze oder ein viertel Carton und Maulbeerbäume gratis.

Landwirthe, Seidenzüchter und Volksschulen, welche derlei Samen oder Bäume zu erhalten wünschen, wollen sich bis Ende März d. J. entweder schriftlich oder mündlich in der Landwirtschaftskanzlei, Salendergasse Haus-Nr. 195, dafür bewerben.

Laibach, am 25. Februar 1872.

(480—1)

Vom Centrale der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain.

## Dr. J. G. Popp's Anatherin-Mundwasser,

vorzüglich gegen jeden übeln Geruch im Munde, gleichviel ob von künstlichen oder hohlen Zähnen oder von Tabak herrühend.

Unübertrefflich gegen krankes, leicht blutendes Zahnfleisch, gichtische Zahnleiden, bei Auflöckerung und Schwinden des Zahnfleisches, besonders im vorgerückten Alter, wodurch besondere Empfindlichkeit desselben gegen den Temperaturwechsel entsteht.

Uebersaus schätzenswerth bei locker sitzenden Zähnen, einem Uebel, an dem so viele Skrophulöse zu leiden pflegen, bei Zahnschmerzen, die es sofort lindert und deren Wiederholung es vorbeugt.

Ueberhaupt das Beste, was man zur Reinigung und Gesundhaltung der Zähne und des Zahnfleisches gebrauchen kann. Preis fl. 1.40 die Flasche.

## Dr. J. G. Popp's Anatherin-Zahnpasta.

Ogennaunte Zahn-Pasta ist eines der bequemsten Zahnreinigungsmittel, da sie keinerlei gesundheitsschädliche Stoffe enthält; die mineralischen Bestandtheile wirken auf das Email der Zähne, ohne selbe anzugreifen, so wie die organischen Gemengtheile der Pasta reinigend, sowohl das Schmelz als auch die Schleimhäute erfrischen und beleben, die Mundtheile durch den Zusatz der ätherischen Oele erfrischen, die Zähne an Weisse und Reinheit zunehmen.

Besonders zu empfehlen ist selbe Reisenden zu Wasser und zu Land, da sie weder verschüttet werden kann, noch durch den täglichen nassen Gebrauch verdirbt.

Preis per Dose 1 fl. 22 kr. (8—1)

Depots in Laibach bei Josef Karinger -- A. J. Kraschowitz -- Anton Krisper -- Petričić & Pirker -- Eduard Mahr -- Ferd. Melchior Schmitt -- E. Birschitz, Apotheker; -- in Krainburg bei L. Krisper -- Seb. Schannigg, Apotheker; -- in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; -- in Warasdin bei Halter, Apotheker; -- in Rudolfswerth bei D. Rizzoli, Apotheker -- Josef Bergmann; -- in Gurkfeld bei Fried. Bömches, Apotheker; -- in Stein bei Jahn, Apotheker; -- in Görz bei Pontoni, Apotheker -- J. Keller; -- in Wartenberg bei F. Gadler; -- in Wippach bei Anton Deperis, Apotheker; -- in Adelsberg bei J. Kupferschmidt, Apotheker; -- in Bischoflack bei C. Fabiani, Apotheker; -- in Gottschee bei J. Braune, Apotheker; -- in Idris in der k. k. Werksapotheke; -- in Littai bei K. Mühlwenzel, Apotheker; -- in Radmannsdorf bei Sallocher's Witwe.

(343—3)

Nr. 5937.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund gemacht, daß zur Bornahme der in der Executionsfache des Michael Sireel von Topote gegen Mathias Eibenik von Adelsberg mit dem Bescheide vom 17. November 1866, Nr. 6882, auf den 13. April 1867 angeordnet gewesenen und

sohin fixirten dritten Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 85 1/2 ad Herrschaft Adelsberg peto. 117 fl. 15 kr. c. s. c. die neuerliche Tagsetzung auf den 3. April 1872,

Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden ist.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 25. October 1871.

## Wohnung.

Im Hause Nr. 3 Wienerstrasse ist eine Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus 4 Zimmern sammt Zugehör, zu

## Georgi d. J.

zu vergeben Auskunft Haus-Nr. 5 im Comptoir. (357—5)

(479—1)

Nr. 587.

## Edict.

Der diesgerichtliche Bescheid vom heutigen Tage Nr. 587, betreffend die Umschreibung des auf der Realität Rctf.-Nr. 399 und 26 1/2 ad Magistrat Laibach aus dem Schuldscheine vom 1. September 1871 zu Gunsten der Frau Theresia Pfeifer haftenden Sages pr. 1000 fl. c. s. c. auf Namen der Laibacher Kinderbewahranstalt ist den unbekanntem Erben der Frau Theresia Pfeifer zu Händen des denselben bestellten Curator ad actum Herrn Advocaten Johann Brolich zugestellt worden.

Sie von werden die Erben der Frau Theresia Pfeifer zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte verständigt.

k. k. Landesgericht Laibach, am 3. Februar 1872.

(312—3)

Nr. 6191.

## Reassumirung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Starha, Mühlbesitzer in Pribanci, die executive Feilbietung der dem Micha Fleisil von Frost gehörigen, im Grundbuche ad D. R. D. Probststeigitt Wöttling sub Urb.-Nr. 170 eingetragenen Acker-Realität per cirkvi wegen schuldigen 68 fl. 25 kr. sammt Anhang, im gerichtlichen Schätzungswerte von 105 fl. 6 W., im Reassumirungswege bewilliget und zu deren Bornahme die einzige Tagsetzung auf den 22. März 1872,

früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet, daß obige Realität bei dieser Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. November 1871.

# Einladung zur Subscription

auf die

Actien der „Ersten allgemeinen Versicherungsbank

## SLOVENIJA.“

Immer mehr und mehr gelangt die Nothwendigkeit zur allgemeinen Erkenntniss, dass die südösterreichischen Provinzen und dabei namentlich die slovenischen Länder in materieller Beziehung auf eigenen Füßen stehen und sich vom fremden Capitale möglichst emancipiren müssen.

Vielleicht auf keinem anderen Gebiete tritt dieses Verhältniss so grell hervor, wie bei dem Versicherungswesen. Hunderttausende an Versicherungs-Prämien gehen jährlich ausser Land und helfen auswärtigen Gesellschaften, ihren Actionären reiche Dividenden zu bezahlen. Die massgebendsten Factoren: Landtage, Gemeindevertretungen, Vereine und die Journalistik haben daher dem Bedürfnisse wiederholt Ausdruck gegeben, dass eine eigene Versicherungsgesellschaft für jene Länder gegründet werde.

Von dieser Anschauung geleitet, haben einige Patrioten das vollständige Operat einer derlei Versicherungsgesellschaft auf Grund der verlässlichsten statistischen Daten und aller bisherigen Erfahrungen ausarbeiten lassen und dem hohen k. und k. Ministerium vorgelegt. Mit dem hohen Erlasse vom 25. Jänner 1872 hat das hohe k. und k. Ministerium die Bewilligung zur Errichtung der

### „Ersten allgemeinen Versicherungsbank Slovenija“

mit dem Sitze in Laibach ertheilt.

Die Bank „Slovenija“ ist eine Actiengesellschaft, deren Zweck die Uebernahme aller Arten von Versicherungen gegen festgesetzte Prämien ist, als: für Feuer-, Transport- und Hagelschlagschäden, für Bruch an Spiegelglas, endlich für Lebensversicherung.

Die Begebung der Actien geschieht ohne Vermittlung eines Bankhauses direct an das Publicum, welches hiedurch dieselben zu einem viel günstigeren Course erhält. Andererseits wird aber hiedurch auch der eine Hauptzweck der Bank befördert, welcher darin besteht, dass die Actien insbesondere auch bei der slovenischen Nation untergebracht und der statutenmässige Einfluss auf die Bank auch für künftighin erhalten werde.

Die Actien der „Slovenija“ eignen sich als vorzüglich rentable Capitalsanlage.

1. Laut der unten folgenden Einzahlungsmodalitäten sind auf jede der 3000 vorläufig zu emittirenden Actien im Nominalwerthe per 200 fl. 40 pCt., und zwar zum Course von 85 pCt., somit per Stück Actie bloss 68 fl. ö. W. einzuzahlen.

2. Mit Rücksicht auf den Emissionscours geben die Actien ein fixes Erträgniss von nahe an 6 pCt., und

3. ausserdem die Superdividende aus dem reinen Geschäftsgewinne, wovon 40 pCt. statutenmässig für die Actionäre bestimmt sind.

Nach den bisherigen Erfahrungen anderer Actien-Versicherungsgesellschaften dürfte es keinem Zweifel unterliegen, dass die Actien der Bank „Slovenija“ in kürzester Zeit einen sicheren Ertrag von 12 bis 15 pCt. geben werden.

4. Jeder Besitzer auch nur einer einzigen Actie ist bei der Generalversammlung stimmberechtigt, kann dieses Stimmrecht entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten ausüben, mit der einzigen Beschränkung, dass Niemand mehr als 40 Stimmen repräsentiren darf.

5. Jeder Actionär hilft dadurch mit an dem patriotischen Unternehmen, auch dem slovenischen Volke seine eigene Versicherungsgesellschaft zu schaffen und zu bewirken, dass das so mühsam erworbene Geld im Lande selbst verbleibt.

6. Nachdem 15 pCt. des reinen Gewinnes für gemeinnützige Zwecke bestimmt sind, so ergibt sich hier eine weitere Quelle der wohlthätigen Wirksamkeit der Bank.

7. Endlich ist noch hervorzuheben, dass die disponiblen Fonds der Bank statutenmässig für Escomptirung von Wechsell, Darlehen auf Staats- und Industriepapiere, Hypothekendarlehen, sowie zu Vorschüssen an Realitätenbesitzer, Industrielle, Corporationen und Gemeinden bestimmt sind, wodurch dieselbe in der Lage sein wird, dem in einzelnen Theilen herrschenden empfindlichen Geldmangel abzuhelfen.

Betreffend die verschiedenen Zweige der Versicherungen, so sind die Prämientarife auf Grund der zuverlässigsten statistischen Daten verfasst, und soll die ganze Geschäftsgebarung auf durchaus reellem Vorgange beruhen, zu welchem Zwecke in allen grösseren Städten und in den einzelnen Districten Aufsichtsräthe (aus Actionären und Versicherten bestehend) bestellt werden.

Der Verwaltungsrath besteht derzeit aus folgenden Personen:

Se. Durchlaucht Leopold Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheid, Herrschaftsbesitzer zu Neu-Cilli, Präsident; Dr. Ethbin Heinrich Costa, Advocat und Landesausschuss zu Laibach, Vicepräsident; Andreas Pirnat, Gewerksbesitzer zu Laibach; Alois Pesarić, k. k. Landesgerichtsrath zu Cilli; Michael Herman, Landesausschuss zu Graz; Dr. Josef Ulaga, Professor der Theologie zu Marburg; Josef Hauswirth, Realitätenbesitzer zu Cilli; Dr. Stefan Kočevar, k. k. Bezirksarzt zu Cilli; Dr. Alois Valenta, k. k. Sanitätsrath und Professor zu Laibach; Johann Stuhec, k. k. Landesgerichtsrath zu Cilli; Carl Ahčin, Handelsmann zu Laibach; Florian Konšek, pensionirter k. k. Bezirksvorsteher zu Laibach; Dr. Franz Radey, k. k. Notar zu Marburg.

Ersatzmänner: Jakob Kureš, k. k. Bezirksadjunct zu Drachenbufg; Franz Šentak, Realitätenbesitzer in Franz; Dr. Franz Rapoc zu Marburg; A. Žvanut, Grosshändler in Optschina.

Das Revisions-Comité besteht aus folgenden Personen:

Dr. Johann Chrisost. Pogačar, Domprobst zu Laibach; Gustav Tönnies, Fabriksbesitzer zu Laibach; Josef Debevec, Handelsmann zu Laibach.

Die Modalitäten für die Actienzeichnung sind folgende:

1. Auf jede Actie im Nominalwerthe per 200 fl. sind 40 pCt. zum Course von 85 pCt. bar einzuzahlen, wovon ein Interimschein ausgefolgt wird. 2. Die Bareinzahlung beträgt sonach per Actie 68 fl., wovon 20 fl. sogleich bei der Zeichnung, 48 fl. aber innerhalb 30 Tagen vom Tage der Zeichnung einzuzahlen sind. 3. Jeder subscribirte Betrag wird vom Tage der Einzahlung an mit 5 pCt., rücksichtlich mit Bezug auf den Emissionscours von 85 pCt. mit nahezu 6 pCt. verzinst. 4. Jedem Subscribenten steht es frei, auch die vollen 40 pCt. per Actie sogleich zu erlegen. 5. Die Subscription kann sowohl bei der Bank in Laibach, als auch bei den mit Vollmacht des Verwaltungsrathes ausgestatteten Agenten derselben geschehen. 6. Alle Einzahlungen sind entweder bei der Bank in Laibach zu leisten, oder an selbe per Post zu senden. An Agenten sind Einzahlungen nur gegen Aushändigung der vom Verwaltungsrathe gefertigten Empfangsbestätigungen zu leisten.

Die Statuten der Bank werden gratis ausgefolgt, sowie alle gewünschten Aufklärungen, sei es mündlich oder schriftlich, bei der Bank „Slovenija“ in Laibach bereitwilligst ertheilt.

LAIBACH, am 24. Februar 1872.

(456—3)

Für den Verwaltungsrath der „Ersten allgemeinen Versicherungsbank Slovenija“:

Leopold Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheid,  
Herrschaftsbesitzer etc. etc.,  
Präsident.

Dr. Ethbin Heinrich Costa,  
Hof- u. Gerichtsadvocat, Landesausschussbeisitzer etc.,  
Vicepräsident.